

Pressedienst

Pressemitteilung 024/2015

Neue Professorin für „Soziale Arbeit und Ethik“

Prof.in Dr. Nadia Kutscher hält Antrittsvorlesung an der Universität Vechta

Mit ihrer Antrittsvorlesung offiziell an der Universität begrüßt wurde am Mittwoch, 4. Februar, Professorin Dr. Nadia Kutscher. Zu ihrer Vorlesung mit dem Titel „Teilhabe – Macht – Verantwortung. Normative Dimensionen Sozialer Arbeit heute“ kamen rund 50 Gäste, neben dem Präsidium der Universität Vechta auch der Vechtaer Weihbischof Heinrich Timmerevers als Vertreter des Bischöflich Münsterschen Offizialats (BMO). Das BMO stiftet für insgesamt zehn Jahre, noch bis 2018, Kutschers Professur „Soziale Arbeit und Ethik“ am Institut für Soziale Arbeit, Bildungs- und Sportwissenschaften der Universität Vechta.

In ihrer Antrittsvorlesung referierte Kutscher über Entwicklungen in der Sozialen Arbeit heute. Besonderen Fokus legte sie dabei darauf, wie diese sich auf Teilhabeermöglichung, Machtstrukturen und Verantwortungsfragen bei Fachkräften wie auch Kindern und Jugendlichen als AdressatInnen der Sozialen Arbeit auswirken. Die Mediatisierung, so Kutscher, ändere die Lebenswelten von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Auch im Kontext der Sozialen Arbeit zeigen sich bei der Nutzung digitaler Medien neben vielen Möglichkeiten auch Teilhabebeschränkungen. So werden über viele Bildungs-, Beteiligungs- und Beratungsangebote häufig vor allem ressourcenprivilegierte Zielgruppen erreicht. Gleichzeitig wirken aber neue Machtmechanismen: Verhältnisse von Privatheit und Öffentlichkeit verschieben sich, durch digitale Medien erhalten Fachkräfte Zugriff auf Informationen, die bis dahin nicht zugänglich waren und damit neue Fragen der Beschränkung und der Kontrolle aufwerfen. Darüber hinaus sind die etablierten sozialen Netzwerke und Apps Räume der Selbstunterwerfung, die in Zusammenhang mit Datensammlung und -verwertung die vielbeschworenen Autonomiepotentiale digitaler Medien grundlegend in Frage stellen. Gleichzeitig steht Soziale Arbeit im Kontext digitaler Medien vor der Frage, wie sie mit diesen Rahmenbedingungen der Entprivatisierung von Daten und den Potentialen „fürsorglicher Überwachung“ umgehen will. Die Akteure Sozialer Arbeit müssen sich, so Kutschers Resümee, dabei neuen Verantwortungsfragen stellen und in einem Geflecht von Machtdimensionen, ambivalenten Freiheiten nach Antworten auf Fragen nach der Handlungsfähigkeit von Fachkräften und AdressatInnen suchen

Dr. Nadia Kutscher ist seit dem Wintersemester 2013/2014 Professorin für Soziale Arbeit und Ethik am Institut für Soziale Arbeit, Bildungs- und Sportwissenschaften der Universität Vechta. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Jugendhilfe- und Bildungsforschung sowie dem Thema Kindheit, Jugend und Internet.

Bildunterschrift: Antrittsvorlesungen in der Sozialen Arbeit (v.l.): Weihbischof Heinrich Timmerevers, Prof.in Dr. Nadia Kutscher, Präsidentin Prof.in Dr. Marianne Assenmacher und Institutsdirektor Prof. Dr. Martin Schweer. (Bild: Telschow)

Vechta, 6. Februar 2015

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Geschäftsstelle der Präsidentin
Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 520
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de